

# Panorama-Nachrichten

---

Infoschrift des Gemeinde-Lehrdienstes und der OCG Nr. 1 – Januar 2017

---

## **Gemeinde-Lehrdienst**

### Gesetzmassigkeit von Fall und Aufstehen

(von Ivo Sasek)

#### **Est. 6,13**

**„Wenn Sasek, vor dem du zu fallen begonnen hast, ein Organ des Christus ist, dann wirst du nichts gegen ihn ausrichten, sondern du wirst noch vollends vor ihm zu Fall kommen!“**

#### **Sach. 2,12**

**„Denn so spricht der HERR der Heerscharen (...) wer die OCG antastet, tastet meinen Augapfel an.“**

Liebe Geschwister in Christus, liebe Freunde!

Ich kann jeden verstehen, den obige Bibeltexte etwas befremden. Wie kann Sasek seinen eigenen Namen oder den der OCG austauschend in den Bibeltext einweben? Doch genauso muss man die Bibel lesen und anwenden, wenn sie uns etwas nützen soll, denn es steht geschrieben: **1. Kor. 10,11:** **„Alles dies aber widerfuhr jenen (= dem AT-Israel) zum Vorbilde und ist geschrieben worden zur Bewusstseinslegung für uns (so wörtlich), über die die Vollendung der Zeitalter gekommen ist.“**

Trage also auch Du künftig überall Deinen Namen ein, wo Du Vollendungsverheissungen in der Bibel findest!

Wir leben in einem Vollendungszeitalter. Woran erkennt man das? An dem zunehmenden Entscheidungskampf auf allen Ebenen. **Wer macht das Rennen?** Wahrheit oder Lüge – gut oder böse – Licht oder Finsternis – rein oder unrein – heilig oder unheilig – 666 via Handy und uns alle niedergarender Mobilfunkstrahlung oder 888\* usw.? (\*= Christus. in und durch uns). Es geht um totalen Sieg oder totale Niederlage – um totalen Fall oder totale Erhöhung! Der letzte Ausgang dieses Kampfes hängt nicht von menschlichen Möglichkeiten und Kräften, sondern von göttlichen Gesetzmässigkeiten und Segnungen ab. Und mit dem eigenen Namen drunter klingt das Ganze dann so: **1. Mose 12,3: „Und ICH will segnen, die Ivo Sasek segnen, und wer Ivo Sasek flucht, den werde ICH verfluchen; und durch die OCG sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde!“** Klingt doch sogleich viel spannender, nicht wahr?

Und hier die Praxis – zuerst einmal die Gesetzmässigkeit des Falls: Seit meiner Bekehrung unter die Königsherrschaft Jesu Christi, also seit nunmehr 40 Jahren, erlebe ich beständige Attacken von allen Seiten. Die jüngste Medienschlacht ist gerade wieder am Start. Ausnahmslos jede bisherige Attacke aber endete früher oder später im Niedergang und Fall meiner/unserer Angreifer. Das trifft sowohl auf mich, als auch auf meine Familie oder die ganze OCG etc. zu. Die Medienschlacht vom Dezember 2016 erhöhte z. B. den Zugriff auf unsere sechs Internetpräsenzen um durchschnittlich 2307,94 %. Jede einzelne Attacke bewirkt unaufhaltsam ein unvergleichliches Aufstehen nach allen Seiten in uns. Und dies keinesfalls etwa durch unsere eigene Anstrengung oder Bemühung. Es geschieht allein deshalb, weil Gott es über Seinen Auserwählten so ausgesprochen und bestimmt hat und es deshalb höchst persönlich ausführt. Nach jeder Attacke sehen wir darum unsere Feinde ein Stückchen tiefer vor uns fallen und uns vor ihnen ein Stück mehr aufstehen. Das geschieht gesetzmässig! Als man unsere sasek.news- Internetseite attackierte, um uns völlig „unsichtbar zu machen“, war das Resultat ein Aufstieg dieser Seite um 12.900 % (zwölftausendneunhundert %). Bevor die Hauptmedien damit begannen Kla.TV zu verunglimpfen, schauten regelmässig ein paar 1000 Leute unsere Sendungen. Allein im Jahr 2016 aber hatten wir nun über 390 Millionen Zugriffe. Und das Ansehen der Hauptmedien fällt vor unseren Augen immer tiefer in den Keller. Sie verlieren regelmässig hunderttausende von Zuschauern und Lesern. Sie müssen bis zur Hälfte ihrer Belegschaften und Journalisten entlassen, weil sie sie nicht mehr halten können. Immer mehr namhafte Journalisten und Politiker steigen aus ihren Medien- und Politsekten aus und wechseln schweren Herzens bis

wutentbrannt die Seite. Nachdem sie dem Mainstream jahrzehntelang ergebenst gedient haben, decken sie nun überall dessen mutwillige Kriegstreibereien, Lügen, Unterschlagungen und Verdrehungen auf. Sie bestätigen auf ihren unabhängigen Internetseiten, dass nicht allein unsere Sendungen, sondern auch viele unabhängige Internet-Medien eben doch reale *Verschwörungstatsachen* und nicht bloss *Verschwörungstheorien* vermitteln. Immer mehr Journalisten und Politiker wechseln auch deshalb geschockt die Seite, weil sie erkennen, dass nicht etwa wir, sondern vielmehr sie selber in kriminellen Vereinigungen drin steckten. Es scheint für sie nur noch *einen* Weg zu geben, um noch rechtzeitig der sicher kommenden Strafverfolgung entgehen zu können: Sie distanzieren sich in aller Deutlichkeit und sagen öffentlich aus, was sie wissen und erlebt haben. Immer mehr von ihnen bringen zum Beispiel ans Licht, wie viele Medienschaffende, aber auch hohe Regierungsbeamte, Staatsanwälte, Richter usw. längst haargenau wissen, dass nicht Kla.TV, S&G, AZK usw. Lügen verbreiten oder decken, sondern vielmehr sie selber. Und je mehr sie uns verfolgen, desto mehr bringt der Himmel ihre eigenen Sünden und Verbrechen ans Licht. Immer mehr wird offenbar, dass z. B. bis hinein in höchste Regierungs- und Justizkreise die schlimmsten Verbrechen begangen werden, seien dies korrupte Machenschaften jeder Art, oder aber Pädophilie im Hochgrad, Kinderhandel, Frauenhandel, Drogenhandel bis hin zum perversen Satanismus, Lustmorden und dergleichen. All diese genannten Kreise arbeiten natürlich mit Eifer daran, uns aus dem gesamten Internet zu verbannen, zu zensieren, auszusperrern. Doch sollte ihnen das jemals gelingen, wird ihr Fall und unser Aufstehen dadurch nur noch vollends besiegelt werden! Denn die Gesetzmässigkeit des göttlichen Rechts besagt, dass der Fall des Bösen, wenn er erst einmal begonnen hat, sich auch noch unaufhaltsam vollenden wird. Ebenso aber, dass der Gerechte, wenn sein Aufstehen erst einmal begonnen hat, sich noch vollends erheben wird. Dann aber wird jede vorangegangene Verachtung zur Bewunderung, jede Verklagung zur Rechtfertigung, jede Erniedrigung zur Erhöhung, jede Verfolgung zur Herrlichkeit usw. Bei Gott gibt es kein Aufhalten! Ändere auch Du entschlossen das Lager, wenn Du erkannt hast, dass Du im falschen sitzt.

Dasselbe Prinzip des Segens ereignet sich andererseits auch hinsichtlich des Aufstehens. Hat ein Aufstehen, ganz einerlei in welcher Hinsicht, erst einmal begonnen, dann trägt es die Verheissung, sich auch noch bis zur vollständigen Erhöhung fortzusetzen. So blicken wir zum Beispiel mit Freude auf den internationalen Freundschaftstag von 2016 zurück und stellen fest, dass die begonnene Einswerdung zwischen verschiedensten

Nationalitäten und Religionen sich weiter fortsetzt. Eine ganz besondere Liebe beginnt sich zwischen aufrichtigen Moslems und Christen zu zeigen. Unter Anwendung der drei folgenden goldenen Schlüssel wird es zur Selbstverständlichkeit, sich gegenseitig als unentbehrliche Organe oder zumindest als Brüder in Gott zu erkennen: **1. „Wer die Gerechtigkeit TUT ist aus Gott.“ 2. „Du wirst deinen Nächsten lieben als sich selbst.“ 3. „Du bist ich und ich bin du.“**

Zunehmend darf ich daher Zeilen wie diese lesen: »Mir war gar nicht bewusst, dass ich schon so lange Zeit nicht mehr „Ich liebe dich (...) gesagt habe“ ... „Ich bin so glücklich und danke Ihnen von ganzem Herzen und auch wenn ich Moslem bin, segne ich Sie und Ihre Familie und Ihre Mitarbeiter. Bitte machen Sie immer weiter und hören Sie niemals auf!« ... »Lassen Sie uns von nun an Brüder sein« ... »Die Liebe hat mein Leben verändert und jetzt möchte ich die Welt verändern; es grüsst Sie in Liebe zu Gott, Ihr muslimischer Bruder...« usw. Ist das nicht wunderbar? Und so wird sich die Einsheit in Gott weiterhin erheben – bis zur ganzen Herrlichkeit! Ich schliesse mit **1. Joh. 4,7** und wünsche Dir/Euch auf diesem Pfad ein gesegnetes 2017: **„Die Liebe ist aus Gott; und jeder, der liebt, ist aus Gott gezeugt und erkennt Gott.“**

*Euer Ivo*

## **Familienimpuls**

---

Jako-Herrlichkeit für alle?? Ja!

(von Anni Sasek)

Wir blicken zurück auf eine unbeschreiblich herrliche OCG-Jahreskonferenz. Jedes Jahr während der Weihnachtstage treffen wir, das meint sämtliche verbindlichen Geschwister der OCG aus allen möglichen Nationen, uns für eine grosse Konferenz. Das waren drei Tage im Himmel, drei Tage Berührung mit dem wirksamen Gott!! Es waren lebendige Worte aus SEINEM Mund, Aufarbeitung, Ausrichtung, Lösungen, Antworten, Aufklärung, Offenbarung, Kunst, Musik, Tanz, Gesang, Spass, Humor, tiefste Herzengemeinschaft ... einfach Gegenwart Gottes! Das wirksame

Leben und der Friede in Person, JESUS in unserer Mitte, anders könnte ich diese Tage nicht zusammenfassen. Jedes Mal während der Jako denke ich: Das muss noch die ganze Welt erleben ... dann müsste man niemandem mehr zu erklären versuchen, was Friedensreich ist, was Königsherrschaft Gottes bedeutet, wie lieblich, kraftvoll, begeisternd, befreiend und unendlich wohltuend, weil absolut praktisch diese Herrschaft Gottes ist, die da an uns wirkt.

Ja, und dann ging es nach diesen Tagen für jeden wieder nach Hause in seine Lebensgemeinschaft, seine Familie, in sein Umfeld. Zurück ins Geschäft, in seine Aufgaben, Probleme und Schwachheiten, mit diesem einen Verlangen: *Umsetzung, Umsetzung, Umsetzung* dieser Herrlichkeit in *mein Leben* und zwar nicht in eigener Anstrengung, sondern im Vertrauen. ER in mir – in *jedem Moment!* Gerade in der Umsetzung dieser herrlichen Wirklichkeiten in mein, Dein und unser praktisches Leben liegt auch wiederum der Schlüssel, wie diese Herrlichkeit immer mehr für alle Menschen sichtbar und zugänglich wird.

### Der verlorene Schlüssel

Nach diesen intensiven Zeiten der letzten Monate, durfte ich mit Ivo ein paar Tage alleine verreisen. Ich konnte diese Zeit sehr genießen um gerade dieses Empfangene zu verdauen, über vieles nachzudenken, was eben gerade die Umsetzung des Wortes in mein und unser gemeinsames Leben betrifft. Auch unsere Ehe braucht zu Zeiten diese „Auffrischung“ und Neuausrichtung. Was sind die Wirkungen und Abläufe, die mal unter der Lupe betrachtet werden dürfen? Wo liegen die Gefahren, dass wir uns verlieren in dieser anspruchsvollen Kriegsfront, in der wir uns befinden? Was ist wirklich meine Aufgabe? usw. ... Ich schaue von meinem Notizheft auf und beobachte Paare, die mich umgeben. „Warum geht fast jede Frau ein paar Schritte vor ihrem Mann her, wenn sie auf ein Ziel zu gehen?“ ... In einem Restaurant sagt *sie* gleich zu ihm: „Setzen wir uns hier hin!“ Woraufhin *er klar verneint* und auf einen anderen Tisch zeigt, der ihm besser erscheint. Einen Moment später sitzen sie genau da, wo *sie* wollte ... *Sie*, die Lady, die die Familie führt, bestellt und kauft ständig Dinge ohne eine einzige Absprache mit *ihm* ... Ein anderes Paar beobachte ich ungewollt ... Sie sind noch jung, ja noch nicht mal verheiratet, und ich konnte sie während der ganzen Zeit nicht ein Mal zusammen sprechen oder lachen sehen. Wenn *sie* zum Frühstück erscheint, ist *er* schon fast fertig und macht sich wieder auf den Weg ... In all den Tagen war es nicht möglich, nur einen Hauch eines Lächelns auf dem Gesicht dieses Mannes zu erspähen, obwohl sie sich zusammen an einem wunderschönen Ort befanden. Sie alle haben einen

Schlüssel verloren!!! Sie suchen das Glück am falschen Ort. Meine Gedanken gehen weiter: Genauso geht es den Christen. Sie suchen und suchen und suchen und weil die Kraft Gottes fehlt, steigern sie sich in Programme hinein, in Hysterie, Ekstase, Lobpreis und vieles mehr. Auf dem Programm stehen „Bauernkonferenzen“, nur um das eigene Leben in Notzeiten retten zu können, sowie „Träume deuten“, „Persönliche Prophetie“, alles nur für den eigenen Bauch oder das eigene Wohlgefühl. Es gibt „Erziehung-Ratgeber“ mit psychologischem Inhalt, meistens nur um die Probleme zu Hause „anzunehmen“ wie sie sind und damit leben zu lernen ... Sie haben allesamt den Schlüssel verloren!!

Ivo zeigte es uns mit einem trefflichen Beispiel: Wenn ich meinen Autoschlüssel im Haus verliere und denke: „Da habe ich schon alles abgesucht, da ist er nicht“, kann ich nachher die ganze Welt absuchen, ich werde ihn nicht finden, es sei denn, ich suche ihn am richtigen Ort.

***„Die Errettung der Welt wurzelt im Sieg an deiner Basis ... im Sieg jedes Einzelnen an der Basis ... keiner kann sich persönlich überspringen ... es geht kreisförmig nach aussen!“***

Aha!! Da liegt für mich wieder die Antwort auf das, was ich gesehen und was mich bewegt hat: Der Schlüssel liegt verblüffend nahe! Für die genannten Paare (auch für mich ☺) liegt der Schlüssel zum Eheglück nicht im Suchen des eigenen Vorteils. Für die Christen liegt der Schlüssel nicht in ihrer Frömmigkeit, die immer erst *nach* der eigenen Türschwelle beginnt. Denn genau deshalb werden sie für den eigentlichen Dienst in diese Weltlage hinein immer unbrauchbar bleiben.

Ich habe mein Herz auch nach diesen grossen Tagen der Jako und allem Erlebten wieder neu fest gemacht für meine absolute Priorität: Echtes Leben im Überfluss von der untersten Basis her nach aussen! Denn das ist der Schlüssel und von da aus und einzig von da aus fliesst dieses Leben in die dunkle, sterbende Welt. Wie es in der neusten Übersetzung von Ivo hervorgeschält ist:

**Interlineare Vollanalyse (I-VO), Joh. 15,13: „Grössere Liebe hat niemand inne als jene, wenn jemand seine Lebenskraft zum Besten der Seinigen im Hier und Jetzt aufopfernd einsetzt.“**

Ich bete für Dich, dass Du den Schlüssel am richtigen Ort suchst und findest und wir noch gemeinsam diese Welt von der Basis her ins Heil hinein bewegen können!

Herzlichst,

*Anni*

# Teamimpulse

---

## Der Lebens-Scanner

(Lois Sasek, 28 J.)

Da wir unseren Grossvater „nicht mal eben kurz übers Wochenende“ besuchen können, weil er so weit weg wohnt, nutzen wir manchmal die Zeit unseres Trockendocks, um zu ihm zu fahren. In unserer Unterkunft angekommen stand ich mit meiner Reisetasche in dem kleinen Zimmerlein, das ich früher, vor ihrer Heirat, mit meiner Schwester Noemi teilte. Plötzlich wirbelte mir eine leuchtend glitzernde Erinnerung um den Kopf, wie wir abends jeweils den Tag vor dem Herrn Jesus abgeschlossen hatten und austauschten ... Es wollte mich gleich eine wehmütige Stimmung überkommen, doch: „STOPP! Es geht *runter!* Beim HERRN ist das Neue doch immer BESSER als das Alte!“, entgegnete ich dieser niederziehenden Wirkung. Und so war es auch vom ersten Abend an! Ich hängte eine Lichterschlange auf, die das Zimmerlein in den Abendstunden in eine wunderschöne warme Stimmung verwandelte und schloss den Tag mit dem Herrn Jesus alleine ab. Das war wundervoll – auch so, zu zweit ☺! Es war eine richtige Gesprächszeit, ein Austausch – eine Zeit der Beziehung, die mich noch *tiefer* zu Ihm führte, als es damals war. So genoss ich in unserem Trockendock gaaaanz speziell den Abend vor dem Herrn – allein im kleinen Zimmerlein. Ich schaute zur Decke und „scannte“ nochmals den ganzen Tag mit dem Herrn durch: Was war ER in mir und wo war ich einfach alleine unterwegs? Wo war nicht die göttliche Qualität des Lebens? Dann stieg alles so klar und deutlich hoch, z. B: „Dort beim Küchendienst kam ich so in Fahrt beim Abwasch, dass ich meine Schwester etwas kantig angegangen war, beim Vorspülen des Geschirrs – oh, das war gar nicht gut. Herr, wenn nicht DU mich sekundlich auslebst, bin ich verloren! Ich beanspruche Dein Blut und Du übernimmst mich von Tag zu Tag noch mehr“ ... Anhand dieser Situation beim Abwasch zeigte mir der Herr, wie ich im Alltag schnell dazu neige, wegen einem Ideal, wie z. B. „dieses Projekt unbedingt heute noch abschliessen“, nicht mehr dem Frieden alleine und ungeteilt folge, so wie dort beim Abwasch ... Und genau dafür ist das Trockendock da, um das Lebensschifflein mal an Land zu holen und in einem ganz anderen Umfeld – in Ruhe, die Lecks zu finden und zu flicken! So konnte ich dies mit Anna-Sophia klären und in den Zusammenhang mit dem Alltag zu Hause stellen. So stieg mir am Abend aber jeweils auch auf, wenn ich mit jemandem noch etwas besprechen sollte, wo noch etwas gewirkt hatte usw. Der Herr liess mir Abend für Abend

eindrücklich jedes einzelne Detail ganz klar aufsteigen, was am Tag nicht ER personell in mir war, bis zum kleinsten Wörtlein ... Wie ein richtig beeindruckender Scanner!

Nachdem ich alles gründlich im Gebet bewegt und abgelegt hatte, machte ich mit dem Herrn auch noch aus, auf wann ich den Wecker stellen soll, um am Morgen in die Stille-Zeit zu gehen. Was ganz berührend war, dass der Herr sich die Show nicht von meinem Wecker stehlen liess: Er weckte mich einfach kurz *vor* der Zeit, zu der der Wecker abgegangen wäre und das war für mich jedes Mal so ein schöner Start in die Stille-Zeit! Diese ist eh das allerwertvollste am Trockendock! So viel Zeit mit dem Herrn und im Wort zu verbringen ist der grösste Schatz und eine Stärkung für den bevorstehenden Dienst ohnegleichen!

Zuhause angekommen vergingen nur wenige Tage, als ich diese wunderbare Qualität der Beziehung im Alltag wieder verlor ... Da lag ich abends im Bett und sagte so zum Herrn: „Ich wünsche mir diese Beziehung zurück vom Trockendock!“ Es war mir in diesem Moment, als würde ich innerlich hören, wie Er mich auslacht: „Würdest Du auch zu einem Menschen, den Du lieb hast, hingehen und sagen: „Ich wünsche mir die Beziehung vom 10. – 24. Oktober 2016 zurück!“ Das klingt ja total albern und peinlich! Komm näher, wenn Du mir näher sein willst ♥!“ Oh ja, da musste ich über mich lachen ... :) So rückte ich näher, kam mit allem wieder zu Seinem Herzen und „schwupps“ war alles wieder wie vorher!

Übrigens geht eines Tages genau dieser Scanner über unser ganzes Leben! Jeder Mensch erlebt diesen Scanner zwar täglich, doch geht er auf die „blinkenden Lichter“ und Signale dieses Scanners ein? In unseren Bemessungen helfen bewährte und geistgesalbte Diener den Menschen, diese Signale wieder „lesen“ zu lernen und *zur guten Zeit* auf sie einzugehen. Lass es nicht drauf ankommen, wenn Du „drüben ankommst“ – es wird zu spät sein!

*Eure Lois*

## Nichts ohne Absprache

(von Elias Sasek, 24 J.)

Das Jahr 2017 begann und ich freute mich auf alles, was das neue Jahr so mit sich bringen würde. So startete die erste Arbeitswoche. Es sollte eine Art Sitzungswoche werden, in der wir genügend Zeit hätten, um an inter-



nen Entwicklungen zu konstruieren. Ein Tag war reserviert, um auch meine Informatik-Arbeitsbereiche neu zu sortieren und für den Gesamtlauf zu optimieren. Ich hatte mir schon Wochen davor immer wieder kleine Notizen gemacht und erhoffte mir revolutionäre Erkenntnisse aus diesem Sitzungstag! Hatte ich es doch in der Vergangenheit immer so erlebt, dass durch Zita, das Mitarbeiterteam und die Geschwister geniale Entwicklungen und Fortschritte zustande kamen, auf die ich selber aus meiner Perspektive niemals gekommen wäre! Es kam aber alles ein bisschen anders als ich mir das so vorgestellt hatte ... Ich zückte also in der Sitzung meine gut vorbereiteten Notizen und begann mit meinen essenziellen Ausführungen. Ich zeigte länderübergreifende Konflikte auf, stellte sie ins Verhältnis mit unseren Spezialisten-Aufgaben, untermalte sie mit fachspezifischen Herausforderungen und schloss schliesslich meine Darlegungen mit einer Prise Sarkasmus. Zita hatte sicher alles verstanden und so erhoffte ich mir, dass sie irgendein Wort der Weisheit zückte, das ich nun umsetzen könnte. Ich wäre auf die verrücktesten Ideen gefasst gewesen. Wie zum Beispiel gewisse Gebiete zu dezentralisieren, ins Ausland auszulagern oder mit anderen Dienstzweigen zu fusionieren. Das würde ich alles dann in den nächsten Monaten mit viel Elan umsetzen wollen! Zita war einen Moment still und fragte dann ganz nüchtern nach, ob ich noch nach dem Prinzip lebe „Nichts ohne Absprache“. Das meint, ob ich noch die Absprache mit den Leitern der vielen Dienstbereiche finde, in die ich hineinwirke mit meinen Dienstleistungen oder ob ich die Prioritäten selber setze. Damit hatte sie ins Schwarze getroffen und das Fazit der Sitzung war schliesslich dieser eine und einzige Punkt: Absprache. Dass ich, um die Dienstwege bewusst zu trainieren, in der nächsten Zeit nichts mehr ohne Abgleichung mit den Leitern der Dienstbereiche machen solle. So können auch Prioritätsfragen besser erkannt werden, weil ich doch oft an vielen Stellen gleichzeitig gebraucht werde. Tatsächlich wäre ich zu allen verrückten Ideen bereit gewesen, aber künftig alles abzusprechen, schien mir im ersten Moment fast zu banal oder gar unangenehm! Ich entschied mich aber von ganzem Herzen, diesem Grundsatz Folge zu leisten. Seit diesem Sitzungstag und der stetigen Umsetzung und Erinnerung daran, dass ich alles absprechen darf, verstehe ich von Tag zu Tag tiefer was es bedeutet, ein funktionsfähiges Glied am Organismus zu sein! Jedes lebendige Glied am Organismus gibt beständig seine Signale und Rückmeldungen an das Hirn und somit an den ganzen Körper weiter und startet keine Aktion auf eigene Faust. Wenn wir Menschen im Alltag begegnen, bei denen sich beispielsweise die Hand einfach verselbständigt und plötzlich „unabgesprochene“ Bewegungen einsetzen, tun uns diese sehr leid. Im geistlichen Organismus-Leben,

geschieht das noch oft, dass ich mich verselbständige, im guten Meinen, niemanden stören zu wollen und so eine Entlastung für das Gesamte zu sein. Doch die Folge ist, dass wir durch allerlei unkoordinierte Bewegungen unseren Auftrag für diese Welt nicht anpacken können!

Wie mein Vater an der vergangenen Jahreskonferenz 2016 mit einem anderen Vergleich lehrte, bildet sich da die Kraft um die Welt zu verändern, wenn jeder für sich den Ego-Individualismus bezwungen hat. Ego-Individualismus meint alles, was sich von der gemeinsamen Absprache ablöst, einen eigenwilligen Kurs geht und nicht mehr unter der gemeinschaftlichen Führung Gottes läuft. Im Gegenzug entsteht dort die Landefläche für die Kraft Gottes, wenn jeder ein funktionsfähiges Glied am Organismus ist! Diese Kraft Gottes noch viel mehr in der Praxis freizulösen, durch Absprache und Entwicklung an den gemeinsamen Lasten, dazu bin ich neu motiviert für das bevorstehende Jahr.

Hilfst Du auch mit, die Decke des Ego-Individualismus zu durchbrechen? Dies geschieht im ganz praktischen Alltag. Vielleicht, indem Du Deine nächste Shopping-Tour mit Deinem Partner absprichst, *bevor* er die zu hohe Rechnung zufällig in der Schublade findet, oder indem Du Deinen Chef nochmals um einen Korrekturblick bittest, *bevor* Du das Druckoriginal in die Produktion gibst usw. usf.

Ich bin mir sicher, wir alle lieben das Leben unter der gemeinsamen Bemessung und Absprache! Wenn Du mal erlebt hast wie freilösend es ist, ein funktionsfähiges Glied am Organismus zu sein, wirst Du es, wie ich, nicht mehr missen wollen!

Liebe Grüsse,

*Dein Elias*

### Das einfache 1x1 in der Praxis

(Noemi Ruff-Sasek, 27 J.)

Ist bei Dir manchmal die „Zeit“ auch ein grosser „Feind“? Ich glaube, wenn man „Zeit“ kaufen könnte, würde man sie sich in rauen Mengen erwerben ... Ich auf jeden Fall schon! ☺

So ging es mir auch an jenem Tag, als Stefan und ich einen grossen Einkauf an Baumaterialien geplant hatten. Wir wollten direkt nach dem Mittagessen los. Es kamen aber einige Anliegen dazwischen, so dass es Mitte Nachmittag wurde, bis wir gehen konnten. Am liebsten hätte ich mir zu diesem Zeitpunkt ein bisschen „Zeit“ gekauft, wenn das gegangen wäre :-)!

Doch als wir die ersten hundert Meter durchs Dorf fuhren, erlebten wir, wie man real Zeit geschenkt bekommen kann ☺! Wir sprachen auf dem Weg nämlich einfach ehrlich darüber, wie es uns gerade ging und dass etwas ein bisschen komisch wirkte: Eigentlich hatten wir voll Freude einkaufen zu gehen, doch etwas „vibrierte“ in uns. Es fühlte sich an, wie wenn ein „Haken“ im Genick einhängt hätte, dass wir so schnell als möglich losgehen sollten. Auf den Punkt gebracht war etwas einfach nicht „hochführend und ruhig“ sondern eher „hetzend“ und somit „niederziehend“! Stefan fuhr sogleich an die Strassenseite und wir attestierten uns dort diese Wirkung ganz OFFEN und EHRLICH, ohne zu wissen, was der Grund dafür war ... Und stellt euch vor, was wir dann plötzlich bemerkten: Wir hatten im Eifer einige wichtige Dinge vergessen, darunter nicht zuletzt auch das *ganze Einkaufsgeld*! Hätten wir nicht *ehrlich* diese „hetzende“ und etwas „niederziehende“ Wirkung attestiert und *offen gesagt*, wie es uns wirklich geht, wären wir ca. 30 Min. später im Kaufhaus angekommen, ohne Geld! Wie viel Zeit hätten wir da doch verloren, die uns dann hernach wieder gefehlt hätte! Wie oft passieren uns genau solche Dinge! Wir sind schlussendlich so vielen Dingen am Hinterherrennen und wünschten uns, wir könnten uns dann ein bisschen „Zeit kaufen“. Aber genau das muss nicht mehr sein! Denn Papa zeigte uns an unserer grossen Jahresabschlusskonferenz, dass er uns eigentlich nicht „mehr“ lehren kann, als dass wir TREU *nach dem einfachen 1x1 des Gesetzes des Geistes des Lebens leben*. In der Praxis bedeutet das: ALLES, was wir tun und denken etc., ist auf den Punkt gebracht ENTWEDER „**Hochführend**“ ODER „**Niederziehend**“! (Andere Worte dafür sind z. B auch: Ist es lähmend oder hochhebend? Einengend oder befreiend? Anstrengend oder belebend? Hetzend oder ruhevoll? Spalterisch oder vereinend? Etc. etc. etc.) Es geht NUR um *DIESES einfache 1x1 in der Praxis*, in ALLEM, was wir tun – konsequent! Wieviel machen wir doppelt oder viel zu kompliziert, weil wir nicht einfach EHRLICH dazu stehen: „Etwas ist doch einfach noch komisch und nicht wirklich frei, d. h. NICHT hochführend!“. Jesus spricht nämlich immer genau da zu uns, wenn wir SEINE Wirkungen treu eingestehen! Genau das trainieren wir jetzt noch konsequenter! Die Verheissung ist nämlich, dass wir *dauerhaft* in diesem **hochführenden Leben** *bleiben* können! Da ist, glaube ich, die Zeit KEIN Thema mehr ☺!

Herzlich,

*Eure Noemi*

## Ego-Individualismus oder gemeinsame Kraft (von Stefan Ruff, 27 J.)

Es war der Mittwoch vor Jahresende und ich war voll beschäftigt mit den ganzen Einkäufen für unser Bau-Projekt, das im Januar beginnt. So war ich an diesem Morgen voller Elan und fast schon ein bisschen am Eilen, um im Zeitplan bleiben zu können. Eine grosse Abholung war angesagt und auf dem Weg dorthin ist fast immer Stau, wenn man nicht früh genug losfährt. Da ich schon spät dran war, suchte ich hastig die Zurrgurte zusammen, warf meine Arbeitsmappe in die Fahrerkabine und wollte gerade losfahren. Da klopfte eine leise Stimme an und fragte: „Stefan, wie sieht es mit dem Fahrzeugcheck vor der Abfahrt aus?“ – Stimmt, das haben wir *gemeinsam abgemacht* und das gilt eigentlich auch für mich! Aber ich musste doch dringend los und ich sah mich bereits im Stau stecken, so dass mein ganzes Programm nicht aufgeht. Doch wie war das nochmals apropos Ego-Individualismus (das meint jegliches Handeln, das nicht vom Gesamtbedürfnis, vom gemeinsamen Kraftfeld ausgeht)? Ja, an der Jahreskonferenz wurde uns durch die Predigt der Zusammenhang wieder ganz neu vor Augen gestellt, dass ego-individualistische Aktionen, die nur von einem selber ausgehen, begonnen im kleinsten Alltag, absolute Kraft-Killer fürs Gesamte sind. Wir können hier unten aber nur in gemeinsamer Kraft etwas verändern! So stieg ich nochmals aus dem Fahrzeug aus und machte mich richtig gründlich an den Check. Bis hin zu den Radmuttern und Lichtern kontrollierte ich alles. Kurze Zeit später sass ich wieder in der Fahrerkabine und ich konnte es kaum glauben, es war plötzlich richtig Kraft und Leben da, welches mich einfach an die Decke katapultierte! Wow! Jetzt hatte ich dem Gesamten richtig Kraft gegeben, weil ich in der gemeinsamen Abmachung dringeblichen war. Und Ihr werdet es kaum glauben, ich legte die Strecke so schnell zurück wie noch nie zuvor! Kaum ein Auto war zu sehen und der ganze Tag ging auf bis zum letzten. Halleluja!!!

Was für ein Segen liegt doch im Bleiben von gemeinsamen Abmachungen! Da hat jeder Ego-Individualismus, der nur von sich ausgeht und so dem Gesamten die Kraft raubt, ein Ende!

*Euer Stefan*

# Zeugnisse von OCG-Geschwistern

---

## Herr auch über Traumata

(von Kezia J., D, 23 J.)

„Posttraumatische Belastungsstörung“ – so nennen Psychologen das, was mich durch Gewalt und Missbrauch im eigenen Elternhaus, seit ich denken kann, belastet. Meine damalige Therapeutin sagte mir, ich würde meine Vergangenheit nie ganz loswerden.

Ist das nicht eine hoffnungslose Prognose? Das ist doch Niederlage pur! Nach einem OCG-Schulungstag zum Thema „Weniger Internet für mehr Geistesgewalt“ (2014) hatte ich eine gewaltige Offenbarung. Ich kappte alles, was mich in dieses Netz reingezogen hatte (z. B. diverse Chatforen, Unterhaltungsseiten, Filme, Facebook, Handy etc.) und flüchtete zu Gott.

Dann stand mein 21. Geburtstag an und ich bewegte, was ich wohl an diesem Tag machen könnte. Da kam mir in den Sinn, mich mit meinen Eltern zu treffen. Ich hatte zu beiden schon jahrelang keinen Kontakt mehr. Also wischte ich den Gedanken schnell wieder weg. Aber er kam wieder. Es war ein absurder Gedanke, aber ich spürte Frieden darauf – diese göttliche, unerklärliche Freude auf etwas, was menschlich völlig verrückt erscheint.

Meine Eltern waren (entgegen meiner menschlichen Erwartung) **sehr** erfreut über diese Neuigkeit und wir trafen uns an meinem Geburtstag. Ich wappnete mich in Gebeten, hielt mich stur aus dem Internet fern, um die Geistesgewalt nicht einzubüssen und bekannte unermüdlich: „Sieg ist mein Erbgut, meine Bestimmung! Und kein Trauma der Welt hat die Macht mich unten zu halten, ich bin eine Aufsteigerin!!!“

So betrat ich im vollen Vertrauen auf den Herrn der Wandlungen das Restaurant und der Sieg war Sein! Ich konnte meine Eltern herzlich begrüßen und umarmen. Während der Gespräche blieb ich permanent auf Gott ausgerichtet und ich kann auf einen übernatürlichen Abend zurückblicken. Was für ein Wunder!!!

Aus gelegentlichen Treffen damals entstanden wöchentliche Treffen heute und Gott hat unsere kaputte/nie vorhandene Beziehung völlig neu gemacht und mir ein neues, unbelastetes Herz geschenkt. Heute, mit nunmehr 23 Jahren, möchte ich meine Eltern als sehr treue Ratgeber und Freunde nicht mehr missen. Ich liebe sie von Herzen! NIE hätte ich das für möglich gehalten!

Vielleicht hast Du, lieber Leser, mit Ähnlichem zu kämpfen. Und alles in Dir schreit: „Ich kann das nicht. Ich habe Angst, ich „sterbe“ daran!“ Und

genau DAS ist der Moment, in dem der Herr der Wandlungen Sein Werk beginnen möchte. Lass es zu, dass Er die Macht dieser Verletzungen bricht. **Du bist kein Opfer! Jetzt bist du Täter der neuen Welt.** Unsere Urbestimmung ist die Herrschaft über wirklich ALLES, auch über unsere Vergangenheit.

*Kezia*

### Herrlichkeit Gottes ausstrahlen

(von Helga H., D, 60 J.)

Ich bin auf einem Bauernhof aufgewachsen, wir hatten nicht viel Geld, schlichte und praktische Kleidung war an der Tagesordnung und Mode war ein Fremdwort für mich. Eine gewisse Faulheit im Bezug aufs Äussere machte sich schon seit meiner Jugend in mir breit. Ich setzte mehr auf innere als auf äussere Werte.

Doch im Laufe des Lebens kamen immer mehr Situationen und gesellschaftliche Anlässe, die mir zunehmend zu einem Gräuel wurden. Trotz voller Schränke wusste ich nicht, wie ich mich kleiden sollte und Anziehen wurde mir zur Hölle. Das Problem zog sich eine recht lange Zeit durch mein Leben, und ich resignierte darüber.

Dann kamen mein Mann und ich vor drei Jahren mit der OCG, Ivo Sasek und seiner Familie in Berührung. Zusätzlich zu den kostbaren Botschaften eröffnete sich uns eine Welt voller Freude und Schönheit. Ich empfand, die Menschen in den Veranstaltungen strahlten eine solch lieblich und heilsam anreizende Schönheit und Anziehungskraft aus. Ich sehnte mich ebenfalls nach dieser wahren Schönheit von innen, die auch nach aussen abstrahlt.

Dann bekam ich Hilfe: Eine Einladung zu einem Treffen. Dort wurde ich einerseits ermutigt, die Lösung meines „Kleiderproblems“ selber in aller Bedürftigkeit von IHM abzurufen, erhielt aber auch ganz praktisch eine hilfreiche Farbberatung und liebevolle Unterstützung von Schwestern.

Mir stieg die wunderbare Vision von einem ordentlichen Kleiderschrank auf, wobei mir das Aussortieren, Reduzieren und Verschenken vieler Kleidung half. Von mir fiel eine Riesenlast ab und Friede kehrte in mein Herz.

Durch das neue Bild in mir, nun auch noch Kleiderkombinationen zu erstellen, lichtetete sich das Chaos noch mehr, und ich kann mich heute ohne grosse Anstrengung schnell ansprechend kleiden. So habe ich mehr Zeit für andere Arbeiten und für die Bedürfnisse des Gesamten.

Auf einer Veranstaltung bekam ich dann letztens ein wunderschönes Kompliment: „Helga, du strahlst so einen Frieden aus.“ Ich empfinde es als Bestätigung des Wunders einer Verwandlung meines ehemals faulen und nachlässigen Wesens, was mein äusseres Erscheinungsbild betrifft.

Willst auch Du so ein Wunder erleben? Ich kann Dich nur dazu ermuntern uns als Organische Christusgeneration kennenzulernen, z. B. an einem Besuchertag in Deiner Nähe (siehe letzte Seite bei den Terminen).

Beginne doch auch Du mit uns den himmlisch schönen und verbindlichen Lauf, der die Welt verändert, beginnend im Kleinen, in Dir und auch in Deiner Familie.

Von Herzen,

*Helga*

### Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes

(von Jesse U., D, 26 J.)

**„Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch alles andere zufallen.“ Mt. 6,33**

„Ja, ich trachte zuerst nach dem Reich Gottes“, dachte ich Mitte 2015. Ich arbeite seit Februar 2015 als Erzieherin in einem Kindergarten. Dort ging es anfangs ganz schön drunter und drüber, doch ich kümmerte mich nicht gross darum, denn mein Schwerpunkt waren für mich die OCG und mein Zuhause. Da gab ich mich voll rein, übernahm Verantwortung und schaute, dass Sein Reich unter uns durchbricht, dass nichts Ungeklärtes in unserer Mitte bleibt usw.

Doch je mehr ich versuchte, mich von den Problemen auf der Arbeit herauszuhalten, desto mehr verlor ich auch die Vision für meine Arbeit und die Freude an ihr. Dieser Umstand belastete mich so sehr, dass ich öfters krank war und auf der Arbeit fehlte. Meine Kollegen konnten sich nicht mehr auf mich verlassen und ich bekam gar nicht mit, was für eine Last ich ihnen durch meine Passivität und Unverbindlichkeit wurde. Ende 2015 suchte die Leitung dann das Gespräch mit mir und sagte, wenn ich nicht bald Verantwortung übernehme und präsent wäre, würde mein Vertrag nicht verlängert werden (und dieser sollte in zwei Monaten auslaufen). Diese Aussage traf mich wie ein Schlag. „Oh Herr, was ist hier dein Reden? Wie kann es denn sein, dass ich meine Arbeitsstelle verliere, wenn ich mich doch voll für deinen Dienst investiere und an deinem Reich baue?“ Es dauerte nicht lange, bis ich Klarheit bekam.

Ich lebe nun tiefer in dem Bewusstsein, dass Gott in mir lebt und ER durch mich/uns Sein Reich aufrichtet auf dieser Welt. Dies geschieht in erster Linie dadurch, dass ich selbst IHM verbindlich lebe, immer und überall. Es geht doch gar nicht, dass ich das nur auf bestimmte Gebiete meines Lebens beschränke.

Ab diesem Moment gab ich mich auch auf der Arbeit voll rein, übernahm Verantwortung und führte die Prinzipien ein, die ich in der OCG gelernt hatte wie z. B. nichts ungeklärt lassen, über alles reden, in dem Bewusstsein sein, dass wir eins und füreinander sind.

Nach einem halben Jahr stellte ich fest: Was in der OCG und bei mir Zuhause möglich ist, klappt auch auf der Arbeit. Die Probleme lösten sich immer mehr auf, die Einheit und der Zusammenhalt im Team nahmen zu. Das Team und ich waren nicht mehr wiederzuerkennen. Und mein Vertrag wurde verlängert. ☺ Nun fühle ich mich auch auf der Arbeit wie zu Hause und gehe sehr gerne hin. Das Leben ist so schön, wenn man Verantwortung übernimmt, Unruhen angeht, dranbleibt und in allem mit IHM rechnet. Wenn wir uns fürs Gesamte reingeben, kommen wir selbst und unser Zuhause nicht zu kurz. Ich wünsche auch Dir die Kraft, bei Dir und Deinem Umfeld anzufangen. Denn der Herr möchte durch uns die neue Welt hier unten bauen. Bist Du dabei? ☺

Alles Liebe,

*Jesse*

### Depression, nur ein psychischer Schnupfen? (von Beate K., D, 34 J.)

„Depressionen kommen und gehen – wie man einen Schnupfen bekommt, so kann man auch eine Depression bekommen ...“, diese Aussage hörte ich 2002 von einem Arzt, als ich wegen meiner ersten Depression bei ihm in Behandlung war. Damals, gerade mal 19, nahm ich es einfach so hin und hoffte nur, schnellstmöglich wieder „gesund“ zu sein. Die zwei folgenden weiteren Depressionen, 2008 und 2009, machten mir aber etwas völlig anderes, als der Arzt es behauptete, klar: Depressionen haben eine Ursache, die mit mir persönlich zusammenhängt. Bei allen meinen drei Depressionen gab es nämlich immer den gleichen Ablauf: Ich hatte mich in eine Verpflichtung begeben und kam dann mit dem Umständen trotz grosser Mühen nicht zurecht bzw. stellte mich innerlich voll gegen meine Situation. Zum



Beispiel hatte ich mich um eine Stelle fürs Referendariat nach meinem Studium beworben und diese auch bekommen. Nur leider war die mir zuge- teilte Grundschule nicht im Ort, wo ich wohnte, sondern ca. 90 km weit weg. Das hat mir überhaupt nicht gefallen – ich musste umziehen und wochentags in einer Kleinstadt, wo ich niemanden kannte, wohnen. Nach einem Vierteljahr hatte ich mich gegen alles innerlich so aufgelehnt, dass ich in die nächste Depression schlitterte. Anstatt mit Gott mitzufließen, d. h. auf dem Weg, den Er mich führte, mitzugehen, rebellierte ich innerlich gegen diesen Weg und wurde in diese Verfehlung voll reingegeben – ich durfte die Frucht meiner Auflehnung ernten.

Mittlerweile bin ich sehr froh über diesen echt schweren Weg, den ich gehen durfte, weil ich durch die Depressionen mit meinem rebellischen Wesen, das schon vor den Depressionen da war, voll aufgefliegen bin. Für mich ist Depression seither auch keine Krankheit mehr wie ein Schnupfen, sondern sie ist die Frucht meiner Sünde. Dadurch, dass ich die Ursache erkannte, drehe ich bei Gedanken, die sich gegen die Umstände wenden, sofort um und wende mich Gott zu. Denn eine Depression will ich nicht nochmal durchmachen. So bin ich seit mehr als sieben Jahren „geheilt“.

Ich denke, in dieser Hinsicht dürfen wir gerade die psychischen „Erkrankungen“ jeder Form untersuchen, ob sich dahinter nicht eine tiefere Ursache verbirgt. Denn wenn Gott einem die Ursache aufzeigt, ist es mit dem „psychischen Schnupfen“ vorbei.

## *Beate*

### Günstige Umstände produzieren ☺

(von Katharina W., D, 27 J.)

Oh nein! Gerade am Tag meiner Abschlussprüfung wütete ein absolutes Schneechaos auf den Strassen und eine Stunde Autofahrt lag vor mir. Im Auto hörte ich gerade die Botschaft „Gesetzmässigkeiten des Segnens“, als plötzlich das Radio auf den Verkehrsfunk umschaltete: „Aufgrund des Schneechaos’ muss wegen querstehender LKWs mindestens zwei Stunden MEHR Zeit eingeplant werden...“ Oh nein, so komme ich definitiv viel zu spät zur Prüfung!? Nach ein paar Minuten schaltete das Radio wieder auf die Botschaft zurück und gerade in diesem Moment sagte Ivo: „*Siehst du, der Segen ist nicht angewiesen auf günstige Umstände ... Der Segen wirkt die neuen, guten Umstände. Wir produzieren gute Umstände ohne Rücksicht auf Verluste.*“

Ja genau, ungünstiger konnten meine Umstände grad‘ echt nicht mehr sein. Doch ich spürte hier auf einmal voll: Entweder ich falle jetzt in Unglauben, dass ich keinesfalls pünktlich kommen werde, oder ich stelle mich auf dieses Wort: ICH PRODUZIERE JETZT GUTE (Strassen/Wetter-)UMSTÄNDE!!! Und dann sagte Ivo kurz darauf in der Botschaft: „**Jedes Mal, sooft ihr Glauben habt wie ein Senfkorn – sprich, sooft du in deinem Glauben aufs Minimum reduziert worden bist. Sooft du so runter geführt worden bist, dass du gar nichts mehr zu haben scheinst, könntest du zu diesem Maulbeerfeigenbaum sagen ... und er würde dir gehorchen.**“ Wie auch dieses Wort voll auf meine Situation passte! So sprach ich im Glauben aus, dass ich trotz des ganzen Schneechaos pünktlich ankommen werde! Und dazu stellte sich der Herr, denn AUF DIE MINUTE pünktlich stand ich vor meinen Prüfern, die auch nur staunen konnten! ☺

Für den Rückweg brauchte ich schliesslich 3,5 Stunden. Dies zeigte umso mehr, dass die Hinfahrt am Morgen einfach ein gewaltiges Wunder war.

Es ist einfach unglaublich, wie der Herr uns NIE enttäuscht, wenn wir IHM vertrauen! Ganz gleich wie schlecht die Umstände auch sind! Das spielt für IHN überhaupt keine Rolle, denn es liegt einzig an unserem absoluten Vertrauen und schlussendlich unserem Segnen und UMSPRECHEN!!! Probiere es doch auch mal aus ☺.

Von Herzen,

*Eure Katharina*

### Auch unsere Nachbarn werden gesegnet (von Lucie K., A, 50 J.)

Im September 2016 traf ich beim Abholen unseres Sohnes von der Schule unsere neue muslimische Nachbarin. Sie erzählte mir ganz verzweifelt, dass sie gequält sei, weil ihr vierjähriger Sohn nicht sprechen könne, die ganze Zeit sehr hysterisch schreie und man ihr drohte, das Kind vom Kindergarten abzumelden, weil es sich so komisch benahm. Sie erzählte mir auch, dass sie mindestens eine halbe Stunde bräuchte, nur um zu verstehen, was das Kind haben wolle, weil es nicht spreche.

Ich hörte ihr voller Mitleid zu und spürte innerlich, dass es nicht so weiter gehen sollte. Ich hatte selbst das Kind schon ein paar Male schreien gehört und es war schrecklich. Manchmal betete ich: „Oh Herr, bitte hilf ihnen, dass sie damit zurechtkommen...“ Die anderen Nachbarn hatten schon

begonnen, sich darüber zu beschweren und die ganze Situation stellte die Eltern unter Druck.

Ich war voll im Bewusstsein der Botschaft „Befehligte Himmelsheere“. Dort predigte Ivo, dass himmlische Heerscharen in Bewegung und uns zu Hilfe kommen, wenn wir an den Punkt kommen, wo wir durch den Geist gewirkt innerlich und im Angesicht unserer eigenen Ohnmacht schreien „Es ist genug!“. Diesen Schrei spürte ich im Herzen im Hinblick auf das Leid und die Situation meiner Nachbarin. Ich sagte ihr, dass nur Gott allein ihr helfen könne. Aber sie erwiderte: „Ich kann nicht immer nur an Gott glauben...“ Dann wandte ich mich ihrem Kind zu und sagte ihm: „Und du kannst sprechen!“ Zum Abschied stellte ich ihm unseren Sohn vor und bat ihn zu wiederholen: „Tschüss, Fatoum! (so heisst unser Kleiner). Das Kind brabbelte genau dasselbe nach. Seine Mutter schaute mich erstaunt an. Voller Freude, hob ich das Kind auf und gab ihm zwei Küsse auf die Wangen, lobte ihn und bat ihn erneut, es zu wiederholen. So machte er es. Die Mutter bedankte sich sehr herzlich bei mir.

Zu Hause beteten wir weiter für den Jungen und befahlen jedes Mal, wenn wir ihn schreien hörten, die bösen Geister weg, die ihn quälten. Seitdem erzählte mir die Nachbarin jedes Mal, wenn wir uns trafen, dass es ihrem Sohn immer besser gehe. Auch der Kindergarten zog seine Drohung, das Kind abzumelden, zurück. Anfang Januar 2017, begegnete ich der Frau wieder. Sie umarmte mich und erzählte, dass ihr Kind nun ganz normal sprechen könne. Begeistert sagte sie: „Gott ist gross! Ich denke immer an dich und deinen Sohn.“

Wenn wir im Wort bleiben, werden nicht nur wir, sondern *auch unsere Nachbarn gesegnet!*

Herzliche Grüsse,

*Lucie*

# Aktuelle Termine auf einen Blick

Veranstaltung	Datum	Bemerkung
<b>Bemessung</b>	Regional verschiedene Termine  Bemessungsbeginn:	Termine können im Panorama-Zentrum oder unter <b><u>www.bemessung.info</u></b> erfragt werden.  jeweils Freitagmittag, 13 Uhr Ende Sonntagabend
<b>Externer Besuchertag</b>	Jeweils Mitte Monat	Beinahe <b>überall in Deutschland, der Schweiz und Österreich</b> bieten wir zum Kennenlernen der OCG externe Besuchertage an. Bei Interesse bitte bei uns im Panorama-Zentrum melden.

<b>Impressum:</b>	<b>Panorama-Nachrichten</b>	<b>Nr. 1 – Januar 2017</b>
<b>Verleger:</b>	Ivo Sasek	
<b>Redaktionsadresse:</b>	Nord 33, CH-9428 Walzenhausen	
<b>Druckereiadresse:</b>	Elaion-Verlag, CH-9428 Walzenhausen	
<b>Erscheint:</b>	alle 2 Monate	
<b>&lt;Panorama-Nachrichten&gt;:</b>	Info-Schrift des Gemeinde-Lehrdienstes und der OCG – mit aktuellen Veranstaltungsterminen	
<b>&lt;Panorama-Ölbaum&gt;:</b>	Geistliche Lehrschrift	
<b>&lt;Der Panorama-Junior-Ölbaum&gt;:</b>	Info- und Lehrschrift von Jugendlichen für Jugendliche	
Abonnenten bitte Adressänderungen baldmöglichst an die Redaktionsadresse melden.		